



3,5 bis 5,5 Prozent vom Rechnungsvolumen. „Effektiv sind sie deutlich geringer, denn Skonto-Erlöse werden gegengerechnet“, sagt Eva Sartorius, Mitglied der Geschäftsleitung von ABS Global Factoring. Der Vorgang entspricht einem „umgekehrten Factoring“, genannt Reverse Factoring (RF), was sich mit Lieferanten- oder Einkaufsfinanzierung übersetzen lässt. Umgekehrt deshalb, weil der Abnehmer den Vorgang initiiert – in seiner Eigenschaft als Schuldner – und nicht der Lieferant.

„Quickpaid ermöglicht kleinen Mittelständlern ein einfaches Reverse Factoring auf Basis von Einzelforderungen“, erläutert Sartorius. Das sei der Hauptunterschied zum klassischen Reverse Factoring, das mit umfangreichen, mehrjährigen Verträgen zwischen dem Abnehmer, seinem Lieferanten und dem Factor einhergehe. „Bis zu 30.000 Euro wickeln wir Finanzierungen rein digital ab, darüber kommt eine manuelle Prüfung hinzu.“

Nischenmarkt // Das umgekehrte Factoring ist eine Nische. Laut dem Deutschen Factoring Verband sank das RF-Volumen im Jahr 2017 um 31,4 Prozent auf 1,9 Milliarden Euro – 2016 waren es noch 2,9 Milliarden Euro. Bislang scheint unklar, ob sich darin eine Trendwende dieses Finanzierungsinstruments abzeichnet. In den Jahren zuvor hatte Reverse Factoring einen regelrechten Boom erlebt: Von 2013 auf 2014 war das Volumen um 34 Prozent auf 1,3 Milliarden Euro und 2015 gar auf 2,7 Milliarden gewachsen. Zum Vergleich: Das gesamte Factoringvolumen der Verbandsmitglieder lag 2017 bei 232,4 Milliarden Euro.

Stefan Heinzel, bis vor kurzem Geschäftsführer von Coface Finanz in Mainz, hält den Einbruch beim umgekehrten Factoring für „nicht repräsentativ“. Vielmehr sieht er einen Trend zu RF-Programmen mit einem Finanzierungsrahmen ab 500 Millionen Euro. Coface Finanz offeriert ein klassisches Reverse Factoring mit durchschnittlich sieben- bis zehnjährigen Verträgen. Das betreute jährliche Einkaufsvolumen liegt bei etwa 400 Millionen Euro. Zielgruppe sind Unternehmen ab 50 Millionen Euro Umsatz.

Für den Einkaufsberater Thorsten Gareis aus Lichtenfels gehört Reverse Factoring mittlerweile zum Alltag. Er beobachtet es bei Abnehmern aus dem Maschinen- und Anlagenbau, dem Automobil-, Handels- und Ernährungssektor mit Beschaffungsvolumina zwischen vier und sieben Millionen Euro. Als Vorteile für Lieferanten führt er die sofortige Liquidität an, das Binden strategisch wichtiger Abnehmer und den Schutz vor Ausfällen. Doch laut Gareis gibt es auch Lieferanten, für die es sich nicht lohnt, an Reverse Factoring teilzunehmen – und zwar dann, wenn sie eine Vorauszahlung ohne Bürgschaft durchsetzen können. „Oder wenn der Zulieferer so liquide ist, dass er seine eigenen Lieferanten ohne Zwischenfinanzierung zahlen kann“, ergänzt Gareis.

Alternative Finetrading // Es muss indes nicht immer Reverse Factoring sein. Eine Finanzierungsvariante ist das Finetrading. Dahinter verbirgt sich ein Handelsgeschäft: Ein sogenannter Finetrader kauft die Ware für eine virtuelle Sekunde und verkauft sie weiter an den eigentlichen Käufer. Der Lieferant bekommt sein Geld sofort vom Zwischenhändler – und der Käufer hat ein Zahlungsziel von 120 Tagen. „Der Vorteil ist, dass der Finetrader aus Bankensicht als Zulieferer gilt“, erklärt Dirk Oliver Haller, Vorstand der DFT Deutschen Finetrading aus Ladbergen.

Finetrading-Finanzierungen vermittelt auch die Leipziger Factoringgesellschaft Factoring Plus – neben ihrem Hauptgeschäft. Laut dem Generalbevollmächtigten Matthias Gorsler stößt er damit auf wachsendes Interesse auf Seiten der Mittelständler: „Für Firmen bis 20 Millionen Euro Umsatz ist der Ablauf einfacher als bei Reverse Factoring, das als Kreditgeschäft eine umfangreichere Dokumentation erfordert.“ Zugleich traut er Onlineportalen wie Quickpaid künftig eine starke Marktposition bei der Finanzierung kleinerer Forderungen zu, da sie schnelle Entscheidungen ermöglichten und Reverse-Factoring-Angebote für diese kleinen Volumina neu seien. <<



Eva Sartorius
von ABS Global
Factoring



Reginald Bukel,
selbständiger
Finanzfachberater



Dirk Oliver Haller
von DFT Deutsche
Finetrading